



Weihnachtsgeld für die Tafeln

PNP-Stiftung verteilt 84 000 Euro an 28 Einrichtungen und würdigt deren Arbeit

Von Eva Maria Fuchs

Man möchte es gar nicht glauben, aber es ist die Wahrheit: Auch in unserer Region haben nicht alle Menschen ihr täglich Brot – und doch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Tafeln und ähnliche Einrichtungen bemühen sich hier um einen Ausgleich. Ihr Ziel ist es, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Menschen in Not zu verteilen und darüber hinaus mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wo beides dringend geboten ist.

Ein wunderbares Engagement dieser Einrichtungen und ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht zuletzt auch deshalb, weil sich ihr Wirken an den Werten Nachhaltigkeit, Humanität, Gerechtigkeit, Teilhabe und sozialer Verantwortung ausrichtet.

Dieser gesellschaftlich wichtigen Arbeit gelten der aufrichtige Dank und die besondere



Lebensmittel werden verteilt – ein Symbolbild, das für die Arbeit der Tafeln steht. Auch in unserer Region fehlt vielen Frauen, Männern und Familien das Geld für das tägliche Brot. – Foto: Adobe Stock

Wertschätzung der PNP-Stiftung – auch in diesem Jahr! Erneut widmet der Stiftungsrat seine diesjährige Weihnachtsaktion den 28 Tafeln und ähnlichen Organisationen im PNP-Verbreitungsgebiet mit einer Zuwendung von je 3000 Euro.

Mit insgesamt 84 000 Euro unterstützt werden: Arnstorfer Tafel, Bad Reichenhaller Tafel, Berchtesgadener Tafel, BRK-Sozialwerkstatt in Altötting, Verein „Bürger helfen Bürgern“ Spiegelau, Burghauser Tafel, Deggendorfer Tafel, Freilassingener Tafel, Freyunger Tafel, Fürstentzeller Tafel, Grafenauer Tafel, Hauzenberger Tafel, Huthurmer Tafel, Laufener Tafel, Osterhofener Tafel, Passauer Tafel, Pockinger Tafel, Regener Tafel, Rothalmünsterer Tafel, Teisendorfer Tafel, Traunreuter Tafel, Trostberger Tafel, Viechtacher Tafel, Vilshofener Tafel, Waldkirchener Tafel, Suppenküche „Täglich Brot“ Passau, Schwestern vom Hl. Kreuz Altötting, Bahnhofsmission Passau.

Für die großzügige Zuwendung ihrer Stiftung an Frau S. möchte ich mich aufs Herzlichste bedanken. Ihr und ihrem Kind ist damit sehr geholfen. Sie ist auf einem sehr guten Weg, ihr Leben neu zu strukturieren. Die „Spuren“ ihrer Vergangenheit beginnt sie auch optisch abzulegen. Sie fand nach Jahren Mut, zum Zahnarzt zu gehen. Ihr ehemaliger Ehemann schlug ihr die Vorderzähne aus. Mit ihrer finanziellen Zuwendung kann sie jetzt auch ihre neue Wohnung einrichten.“

Dies sind Dankesworte an die PNP-Stiftung, geschrieben von einer Mitarbeiterin in einer sozialpädagogischen Einrichtung im Bayerischen Wald. Zeilen, die berühren und zugleich erschüttern, weil sie widerspiegeln, welch leidvolles Schicksal diese junge Mutter und ihr Kind erleiden mussten. Zeilen, die aber auch hoffnungsvoll stimmen, weil es mit vereinten Kräften möglich ist, den Weg in eine bessere Zukunft zu ebnen.

Auch wenn die PNP-Stiftung natürlich nicht jedes Problem lösen, nicht jede Sorge und jede Angst nehmen, nicht jedes Schicksal lindern kann, so kann sie doch in vielen Fällen helfen und Lösungswege aufzeigen – in Zusammenarbeit mit den zahlreichen Vernetzungspartnern in der Region. Alleine kann man viel erreichen. Gemeinsam noch viel mehr! Danke für das vertrauensvolle Miteinander!

Menschen in Not zur Seite zu stehen, Projekte und Institutionen weiterhin tatkräftig zu unterstützen und zu fördern, das bleibt auch der Auftrag der PNP-Stiftung im Neuen Jahr.

Liebe Leserinnen und Leser, im Namen des Stiftungsrates wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten und ein gutes und vor allem gesundes Neues Jahr!



Herzlichst Ihre
Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Tafelhilfe in Zahlen

In Deutschland werden pro Jahr von den Tafeln in 2100 Tafel-Läden rund 265 000 Tonnen Lebensmittel, die noch verzehrfähig sind, an über 1,6 Millionen Menschen weitergeben – von ca. 60 000 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, mit viel Herz und Einsatzfreude. Über 2000 Fahrzeuge sind im Einsatz; davon haben ca. 59 Prozent eine Kühl- und ca. 7,5 Prozent eine Tiefkühlfunktion.

Alleine in Bayern retten ca. 7000 ehrenamtliche HelferInnen in 172 Tafeln jährlich rund 40 000 Tonnen Lebensmittel und unterstützen damit weit über 200 000 bedürftige Frauen, Männer und Kinder.

Die erste Tafel wurde übrigens 1993 in Berlin gegründet.

„Wollen unsere Freude weitergeben“

Passau. „Wenn es uns gut geht, dann wollen wir, dass es auch anderen gut geht.“ Mit diesen Worten kündigte Josef Küblbeck (r.) eine Spende in Höhe von 3000 Euro zugunsten der PNP-Stiftung telefonisch an und brachte den Symbol-Scheck zusammen mit seinem Mann Oliver Storz und ihren drei Dackeln ins Medienzentrum.



Den Gründern des Passauer Dackelmuseums ist es ein besonderes Anliegen, auf diese Weise Danke zu sagen für ein, trotz Corona, sehr gut zu Ende gehendes Geschäftsjahr. Sepi Küblbeck: „Wir sind hoch zufrieden und wollen ein Stück unserer Freude an die

Menschen weitergeben, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, am liebsten an Kinder.“

Diesem Wunsch kam der Stiftungsrat in seiner Weihnachtsitzung gerne nach und dachte an die Trostberger Kindertafel, die als einzige in der Region von der Trostberger Tafel betrieben wird. In Zusammenarbeit mit der Grundschule Trostberg wird dort an jedem Schultag ein Frühstück für sozial bedürftige Kinder, die aus verschiedensten Gründen zuhause kein Frühstück erhalten, angeboten. Selbstverständlich wird dabei auf eine gesunde Ernährung geachtet.

– emf/Foto: Fuchs

Spenden und helfen

Unterstützen auch Sie die Soziale Arbeit der PNP-Stiftung, und spenden Sie bitte auf folgendes Konto:

PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN: DE29 7405 0000
0008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS

Für Spenden bis 200 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Ab einer Summe von 201 Euro erhalten Sie eine Spendenquittung. Bitte notieren Sie dafür Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger. Ihre Spende kommt, ohne Abzug von Verwaltungskosten, zu 100 Prozent Menschen in Not in unserer Region zugute. – emf

Herzenswunsch erfüllt

Um die Restfinanzierung eines Lastenrades bat eine Betreuerin für einen kranken Mann. Er braucht das Rad dringend zum Einkaufen, kann es sich aber nicht leisten. Noch rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest konnte die Stiftung diesen Herzenswunsch erfüllen.

Eine halbe Million Euro in Region verteilt

„Ich bin alt und krank. Meine Rente ist klein, die Miete und Fixkosten hoch. Zu hoch! Das Geld reicht mir nicht mehr zum Leben! Bitte helfen Sie mir!“ Dies ist die Bitte, mit der sich eine Rentnerin vor Weihnachten an die PNP-Stiftung wandte. Voller Scham. Voller Verzweiflung.

Und diese Seniorin ist nicht allein in ihrem Elend. Monat für

Monat melden sich viele Frauen, Männer und Familien aus unserer Region, die aufgrund von Schicksalsschlägen und anderen Umständen in eine Notlage geraten sind und oft nicht mehr ein und aus wissen, bei der PNP-Stiftung – nicht zuletzt auch wegen der Corona-Auswirkungen, die die Bedürftigen besonders hart treffen. Alleine heuer gingen in der Vor-

weihnachtszeit rund 80 Hilfsanträge bei der Stiftung ein. Zumeist sind es von Altersarmut betroffene Seniorinnen und Senioren, alleinerziehende Mütter und Väter, Kranke, aber auch viele einsame Frauen und Männer, die am Rande der Gesellschaft stehen. Sie alle haben Sorgen und wissen oft nicht, wie sie über die Weihnachtsfeiertage kommen sollen.

Auch heuer vergisst der Stiftungsrat diese Menschen nicht und hat an Weihnachten wieder über 120 000 Euro im Verbreitungsgebiet der PNP vergeben.

Rund eine halbe Million Euro waren es insgesamt, die die Stiftung der Passauer Neuen Presse im letzten Geschäftsjahr an Zuwendungen und Förderungen in der Region verteilt hat. – emf

Wertschätzung für Hospizarbeit

Mit 3000 Euro möchte der Stiftungsrat an Weihnachten erneut die Arbeit im stationären Hospiz St. Ursula in Niederaltreich (Landkreis Deggendorf) wertschätzen. Dort werden schwerstkranke Menschen am Ende ihres Lebens würdevoll gepflegt und begleitet. – emf

Lieber Stiftungsrat, vielen Dank!

Sehr geehrte Frau Fuchs,
Ich danke Ihnen für Ihre große Hilfe und Unterstützung. Vielen, vielen Dank.

Eine Mutter sagt Danke.

Sehr geehrte Frau Fuchs,
an „Dankeschön“ reicht nicht aus um meine unsagbare Erleichterung und Freude auszudrücken. Diese großzügige Spende war ein Liebesopfer zum rechten Zeit. Ich habe seit zwei Wochen nichts zu essen, durch den Hunger spürt man sich aber wenn man abends ins Bett geht, nur vom Hunger nicht zu spüren, nachts von der Magensäure durch Übelkeit wieder aufsteht, zudem durch den Nährstoffmangel Herzrhythmusstörungen und Unruhe haben, man frisst und zittert, da hört sich der Spaß auf. Bis Opa konnte ich dies auch nicht!

Berührende Worte einer Frau.



Dieses schöne Bild schickte die Rollstuhlsportgruppe des WSV Otterskirchen an den Stiftungsrat und wünschte frohe Weihnachten.

Ihre Unterstützung für unsere Rollstuhlsportgruppe
Sehr geehrte Frau Fuchs, um großen Mühen der Stiftungsrats, wir möchten uns im Namen der gesamten Rollstuhlsportgruppe und der Mitglieder der Rollstuhlsportgruppe für Ihre großzügige Unterstützung bedanken. Durch Ihre Spende können wir jetzt Sportplätze für unsere kranken und behinderten Athleten auslasten und Sportplatzes nutzen können. Leider können wir uns momentan nicht persönlich bei Ihnen bedanken, wir planen aber, sobald es die Situation zulässt, eine kleine Veranstaltung mit allen Mitgliedern Ihrer Stiftung zu planen.

Rollstuhlsportler sagen Danke.

Sehr geehrte Frau Fuchs,
ich möchte mich ganz, ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Bin gleich sicher die V. bekommen Sie haben mir das Leben gerettet.
ganz herzlichen Dank

Zeilen einer alleinstehenden Frau.

Sehr geehrte Frau Fuchs,
Vielen herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung von Ihnen und der Mitglieder der Stiftungsrates. Ohne Ihre Hilfe hätten wir uns die ständige Pflege der beiden Kinder, Männer und einer zu Hause wäre hell gelichtet.

So schreibt der Passauer Kinderschutzbund an die Stiftung.

Sehr geehrte Frau Fuchs,
vielen herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung von Ihnen und der Mitglieder der Stiftungsrates. Ohne Ihre Hilfe hätten wir uns die ständige Pflege der beiden Kinder, Männer und einer zu Hause wäre hell gelichtet.

Eine Familie dankt für die Hilfe.

Sehr geehrte Damen u. Herren,
ich möchte mich bei Ihnen recht herzlich bedanken für den Geldbetrag, dass ich meine Rechnungen bezahlen kann. Sie wissen gar nicht wie Sie mir helfen. Dank an Ihnen.

Eine Rentnerin freut sich über die finanzielle Hilfe.